

Abenteuer Osten

Flugerlebnisse in Bulgarien

Goldene Sandstrände der Schwarzmeerküste werden seit Jahren als preiswerte Urlaubsdestinationen in Ferienkatalogen angepriesen. Von weiten, fast unberührten, behutsam, wie zu Urgroßvaters Zeiten genutzten Landschaften des Nordwestens, ist den Prospekten nichts zu entnehmen.

Die bulgarische Gleitschirmszene, die beinahe so lange besteht als jene im Westen, ist in unseren Breiten nahezu unbekannt. Daher darf dieses reizvolle Land berechtigter Weise immer noch als „Gleitschirmflieger-Geheimtipp“ für naturverbundene Abenteurer gehandelt werden.

■ VON HANNES PATZELT



Ankunft in Montana

Ohne einen Anhaltspunkt wie Telefonnummer, Name oder Zielort und keinerlei bulgarisch Kenntnisse in Wort und Schrift (Kyrillisch), wegen der vergessenen Visitenkarte, landen wir am Flughafen Sofia!

Als ich in der Ankunftshalle, aus der Menschenmenge Vessela meinen Namen rufen höre, bin ich mehr als erleichtert!!! Krum, der ausgezeichnete Deutschkenntnisse besitzt, ist ebenfalls mitgekommen und uns während unseres Aufenthaltes in Nordwestbulgarien behilflich.

Franz, lächelnd hinter einer Sonnenbrille versteckt, winkt im Vorbeifahren den am Autobahnrand stehenden jungen, geschäftswilligen Mädchen zu. Diese unschuldig, fast schüchtern wirkenden dunklen Zigeunerschönheiten winken zurück! Immer wieder überholen wir, sich gemächlich bewegende Pferde- oder Muli-Holzfuhrwerke, parkende Autos, ja sogar Radfahrer und Fußgänger, auf der neu asphaltierten pannenstreifenlosen Autobahn.

Quasi im Vorbeifahren genießen wir vom Vraca unseren ersten Urlaubsgleitflug ins Abendlicht. Eine Stunde später beziehen wir die von Krum funktionell und gemütlich eingerichtete Ferienwohnung in einem Wohnblock der Innenstadt.

Ein Besuch in der Kurvenstraße

Nach einem ausgiebigen Frühstück, bewegen wir uns Richtung Pustrina, eine längsgeformte Geländeerhebung, östlich von Montana. Wegen dem vom Regen aufgeweichten Boden bleiben wir trotz Allrad im ersten Drittel des sieben Kilometer langen Karrenweges stecken. Nachdem wir, unnötiger Ballast, das Geländeauto verlassen haben, manövriert Krum mit außerordentlichem Geschick das Fahrzeug aus der mißlichen Lage.

Weiter - vorerst durch Felder, die von weitläufigen Wiesenflächen abgelöst werden, führt uns der Pfad an den höchsten Punkt, an dem sich ein Militärsender befindet.

Jedoch bläst uns zu starker Wind um die Ohren! Warten! Zeit für „Volkssport Nummer 1“. Sonnenblumenkerne werden zwischen die Finger genommen, mit den Schneidezähnen gespalten, der Kern derart geschickt mit den Zähnen ausgelöst und verspeist daß keinerlei Schalenreste in den Mund geraten.

Als sich abflauender Wind auch nach Stunden nicht einstellen will, ziehen wir unverrichteter Dinge wieder nach Montana ab.

Die beste Konditorei der Stadt, in der „Kurvenstraße“, läßt uns nicht nur die nachmittägliche Wartezeit, sondern beinahe unseren Kalorienhaushalt vergessen. Sowohl die Auswahl, als auch der Geschmack überzeugen! „Aber die Kurvenstraße ist ja schnurgrade!“ bemerkt Franz. Krum lacht wissend, und deutet auf die hübschen Mädchen, die an uns vorbeiflanieren!

Typisch bulgarische Spezialitäten zum Abendessen

In einem, durch viel dunkles Holz rustikal eingerichteten Hinterhof einer Mehana (bulgarisches Restaurant), ertönt schrille Volksmusik. Zwei ältere Männer in farbiger Tracht, einer mit Trommel, sein Partner mit Ziehharmonika. Zwei junge Mädchen von denen sich eine widerwillig, sichtbar durch nach unten gezogene Mundwinkel, durch das Programm quält und auch uns die wir jene leiernd gesungene Art von Musik nicht gewohnt sind.

Begonnen wird mit Schnaps! Als Vorspeise, Oliven mit feingehackten Zwiebeln und reichlich Olivenöl übergossen. Gefolgt von „Mischmasch“ - ein Salat aus Tomaten, Paprika, Ei, Zucchini, und Gurken, bestreut



mit feingehackeltem Käse. In einem heißen, braunen Tonschüsselchen mit Schweinefleischstücken, Gemüsesauce mit Käse überbacken kommt die Hauptspeise an den Tisch. Dann folgen Blätterteig in Rollenform mit viel Honig übergossen. Zuletzt wird abermals Schnaps gereicht!

Ländliches Bulgarien

Mit einem, laut Tachometer über 380.000 Kilometer bewegten Kia-Bus folgen wir vollgepackt abermals dem langen Feldweg zum Start von Pustrina. An diesem Tag sollte es trotz des starken NW-Windes zum Fliegen gehen. Am späten Nachmittag treibt eine graue Wolkenschicht auf uns zu und es donnert. Weit weg, wie wir vermuten und starten noch rasch dem schwachen Aufwind entgegen. 10 Minuten nach dem wir die Ausrüstung verstaubt haben fallen die ersten Tropfen. Unter einem alten Nußbaum finden wir Schutz, bis uns Krum wieder auflieft.

Wir rollen auf einer Lehmstraße in Schlangenlinie durch ein kleines Dorf, um die großen, nicht versiegten Wasserlacken zu umfahren. Intensiv penetrante Geruchsmischungen nach frischen Kuhfladen und Ziegenmist steigen in die Nase. Eine Gänsearmee quert schnatternd die Straße. Ein Kuhhirt treibt seine Herde auseinander um unserem Fahrzeug Platz zu verschaffen.

Die täglich übliche Polizeistreife an der Hauptstraße passieren wir bravourös.

Dampf grollend entlädt sich nun das Abendgewitter und verwandelt Straßen in Bäche. Aus den Dachabflußrohren, die einen Meter über dem Boden enden, schießen Wasserströme auf die Gehsteige.

Großvaters Geschenk, ein 20 Jahre alter Moskwitsch, pfeift durch die Wasserlacken, daß beidseitig meterhoch die Fontainen spritzen. Schon sind wir im Freibadareal am Stausee. Wegen des erfolgreich abgeschlossenen Wettbewerbes findet hier heute ein krönendes Abschlußfest mit Vertretern der örtlichen Wirtschaft statt. Manchmal wird verstoßen unter dem Tisch eine 1,5 Liter Kunststoffflasche hervorgezogen und aus dieser eine rötliche Flüssigkeit in Gläser geleert. Es handelt sich um Wein eines anwesenden Hobbywinzers der 1.000 Liter aus seinem eigenen Weingarten kelterte.

Ein Schnuppertag am Vraca

Wiederum geht es vorbei an Kuh- und Schafherden, die von ihren Hirten behütet, die Grünflächen abweiden. Wir fahren heute über die Stadt Vraca an den gleichnamigen Startplatz. Am Ende der langen Bergstraße passieren wir das unübersehbare Gipfelmonument zu Ehren des Nationalhelden Christo Botev, das beinahe an der Wolkenbasis kratzt. Kurz danach parken wir unser Fahrzeug.

Mittag. Die hartnäckig verweilenden Rest-



aasssssss



aasssssss

wolken wollen sich nicht auflösen! Na gut, wenigstens ein Gleitflug! Kaum am Landeplatz neben der Autobahntankstelle eingelandet, lichten sich die Wolken und wir sind nach einer halben Stunde zu einem zweiten Versuch bereit. Vorerst ist es nur möglich die Starthöhe zu halten, erst später konnten wir überhöhen. Ich fliege Richtung Süden, unter zwei über mir kreisende Adler. Ein nur vermeintlich gutes Ohmen, denn ich kann keine Zusatzhöhe gewinnen. Doch dann, zwei Störche schräg unter mir, die im Geradeausflug steigen. Weg vom Felsen in den erhofften Aufwind. Es funktioniert, geht wieder aufwärts! Nach geduldiger Arbeit erreiche ich eine brauchbare Aktionshöhe und begeben mich wieder Richtung Startplatz. Alle saufen dort ab! Grabe einen schwachen Thermikschlauch aus und werde sofort umkreist. Dann verliere ich den Bart und es geht kaum mehr vorwärts, dafür talwärts. Der Landeplatz wird unerreichbar! Neben einer Asphaltfabrik zwischen Mais und Gemüsefeldern erreiche ich festen Boden. Ein älterer Bulgare sucht das Gespräch mit mir, aber ich verstehe kein Wort. Ich rede halt einfach so drauf los. Zum Abschied verstehe ich nur „Respekt!“

Die Luft brodel

Die erste kurze Polizeikontrolle verläuft ohne Komplikationen. Heute sind viele Piloten hier. Die Thermik ist zwar stärker als tags zuvor, aber ich kann nicht genug Höhe erreichen um weiter Richtung Westen zu fliegen, daher lande ich nach 45 Minuten an der Tankstelle. Rasch zusammengepackt und einen Salat bestellt. Inzwischen landet auch Vasily, einer der russischen Piloten, direkt am Tankstellenparkplatz. Seine Freunde nehmen mich nochmals mit auf den Berg.

Reise Bulgarien

Die dunklen Flauschgebilde wollen sich nicht auflösen. Im Gegenteil, von Osten her werden sie zu einer schwer einzuschätzenden dunklen Wand. Die ersten Piloten flüchten vor der Wand nach Vraca, Richtung Westen. Etwa 25 Kilometer fliegen die Weitesten. Verwegene verbleiben im schwarzen Bereich. Leichtgewicht Veronika erzählt später, daß sie vier oder fünf mal abspiralte aber anschließend sofort wieder himmelwärts gesaugt wurde. Helena, die mit einem für sie viel zu großem Schirm unterwegs ist fliegt sehr gewagt, weit hinter die Bergkante. Trotz kaum mehr möglicher Vorwärtsfahrt. Selbst aus der Entfernung kann man an ihrem Gerät das Brodeln der Luft erkennen. Sie wird einige Male von der Basis verschluckt und verliert Bodensicht. Michael schreit sich fast die Seele aus dem Leib. Auch wir am Boden verbliebenen Fliegerkollegen zittern mit ihr. Ohrenanlegen ist ineffektiv, der B-Stall nicht ausführbar, letztendlich verschwindet sie mit einer beherzten Spirale hinter einer Bergkante in einem steilen Graben. Sofort starten wir ein Auto und fahren in die Richtung des letzten Sichtkontaktes. Gott sei dank! Sie hat sicher den Boden erreicht und ist auf einer steilen Bergwiese in einem schwer zugänglichen Geländeeinschnitt gelandet. Aber sie ist unverletzt! Am Rückweg sammeln wir die restlichen, verstreuten Piloten ein.

Zum höchstgelegenen Startplatz

Eine neu asphaltierte, 16 km lange Bergstraße führt auf den höchsten Startplatz der Flugregion Montana. Der Gipfel des Kom ragt 2.015 m in die Höhe. Am Fußweg gönnen wir uns noch im Überfluß vorhandene Himbeeren und Heidelbeeren, die direkt neben dem Waldweg gepflückt werden können.

Der kräftige Startwind wirkt sich zurückhaltend auf die Starteuphorie aus. Ich starte! Nur gemächlich geht es vorwärts bis zum Einstieg in den Bart. Dann aber zieht es zügig. Silvia steuert mit 7m/s himmelwärts den Wolken entgegen. An der Basis über dem Gebirgsmassiv angekommen liegt uns eine eindrucksvolle Landschaft zu Füßen. Nach gut zwei Stunden Panoramafahrt landen wir unweit einer Zigeunersiedlung. Schnell sind wir, wie Außerirdische, von dunkelhäutigen interessierten, aber keineswegs aufdringlichen Kindern umringt. Zufrieden fahren wir in eine gemütliche, modern eingerichtete Taverne. Im schattigen Innenhof stärken wir uns mit frischem, saftigen Schäfersalat (Käse, Gurken, Tomaten, Pilze, Schinken, Zwiebel). Über Montana fahren wir auf einem ausgewaschenen, steinigen Karrenweg nach Verenschko Burdo. Ein westlich der Stadt gelegener, langgezogener Grashügel, der außer bei West in alle Richtungen startbar ist. Der Wind weht kräftig aus Nordnordost. Wir soaren, soaren, soaren... in den Sonnenunter-



yfydsfyxfdyd

gang mit Blick auf Montana und den Augusta Stausee.

Über die gepflasterten, weitläufigen Plätze schlendern wir zwecks Nachtprogramm in den Discotempel Kleopatra. Der Wodka im Foyer ist preiswerter als Mineralwasser. Wir treffen Bobby, der in einem Energieunternehmen in Sofia tätig ist und nur zum Wochenende nach Montana zu seinen Eltern und Freunden fährt. Einen Holländer, der zweieinhalb Jahre hier mit seiner bulgarischen Freundin lebt und mit dem Flugsport sein Geld verdienen möchte. Weiters treffen wir einen Amerikaner der als Unterstützung an ökologischen Problemen der Stadt arbeitet. Viele leisten sich wegen des geringen Einkommens von ca. 100 Euro nur ein Getränk



an diesem Abend. Der Stimmung tut das aber keinerlei Abbruch!!! Die durch Kleidung und Gestalt wie Models erscheinenden Bulgarinnen bewegen sich verführerisch zu den teils orientalisches angehauchten Discoklänge. Da die „Mace“ (Katze) nicht erscheint, kann Franz nicht zu Tschakaraka (bulgarische Musik) tanzen, hält jedoch trotzdem bis 4:30 Uhr durch. Beim Verlassen der Kleopatra höre ich nichts, außer einem „tosenden Wasserfall“!! Nur weil ich dummerweise zu eitel war und Krums angebotene Watte zum Verstopfen der Ohren ablehnte.

In das Spielparadies von „Piccolo Castelluccio“

Diesen Morgen überrascht uns Daisy mit einer köstlich süßen, selbstgebackenen Panica (Volksgericht). Danach ermöglicht uns Angel erste Flugversuche mit seinem Ultralight hoch über Montana. Diese erweisen sich schwieriger als vermutet.

Am gut 40 km langen Weg nach „Piccolo Castelluccio“, eine Wiesenmulde auf einer Hochebene gelegen, fahren wir an den immer wieder präsenten „Kasernensiedlungen“ vorbei. Plattenbauten, deren abbröckelnde, grau bis ins schwarz gefärbte Außenfassade Jahrzehnte keine Farbe mehr gesehen hat. Zu Wintergärten verbaute Außenbalkone von denen sich jeder, da in Eigeninitiative entstanden, vom anderen deutlich unterscheidet „verschönern“ noch die Optik. In deren Innenhöfen warten hoch geschichtete Holzscheiterhaufen darauf, zur Winterzeit an die vielfach selbst konstruierten Öfen, hergestellt aus abgedienten Ölfässern, verfüttert zu werden.

Der Wind weht anfangs nur mäßig, ermöglicht aber nach und nach kurze Soaringschleifen knapp über der farbenprächtigen Blumenwiese. Die thermische Aktivität lebt auf und Spielen wird zur Sucht. Unzählige Starts, Touches, Wing Over, Landungen am sanftweichen Grashügel.

Ein Schafhirte unter uns durchwandert gemächlich mit seiner Herde den Kesselboden. Der Wind frischt auf und hoch geht es. Um wieder Bodennähe zu erreichen steuere ich mit Big Ears auf die Herde zu, die sich nun hastig von mir, in jene Richtung, die der Hirte mit seiner Handbewegung vorgibt, bewegt.

Nun heißt es Abschied nehmen

Es war eine erlebnisreiche und interessante Zeit in Bulgarien! Als das Flugzeug in Sofia abhebt, lasse ich das Erlebte nochmals in meiner Erinnerung vorüberziehen! Vor allem die urtümliche, vom Tourismus bisher völlig unberührte Landregion um Montana und deren freundliche Bewohner haben es mir angetan. Wer als Gleitschirmflieger noch etwas entdecken möchte und nicht das alltägliche sucht sei aufgefordert unseren ersten, zögerlichen Spuren zu folgen ... 🦋



Info

Fluggebiete rund um Montana

Die Stadt Montana eignet sich bestens als zentral gelegene Basis, da alle Flugberge im Umkreis von etwa 40 km erreichbar sind.

KOM

Startrichtung: NO-SO
Anfahrt: Von Montana Richtung Süden nach Berkovica. Im Ort ein kurzes Stück westlich bis zur auf den Kom führenden Straße

Startplatz: 1.620m, N 43 10.670; E 23 04.400; Wiese

Landeplatz: 420m, N 43 13.151; E 23 09.567; Kreuzung Berk-Varshet, Topplandung möglich!

Anmerkung: guter Thermikberg, alpin!

VRACA-Okolschitza

Startrichtung: ONO
Anfahrt: Südöstlich der gleichnamigen Stadt zweigt eine ca. 20km lange Straße Richtung Okolschitza ab. In Tschelopek zweigt man Richtung Süden ab, folgt der Straße und parkt kurz nach dem Monument.

Startplatz: 1.050m, N 43 09.173; E 23 35.124; flache Wiese, bereits bei schwacher Thermik Aufwind. Standardmäßig, leebdingt, leichter Rückenwind. Windsack und Fahnen vorhanden

Landeplatz: 370m, N 43 10.446; E 23 36.534; Autobahntankstelle vom Start gut sichtbar, riesige Wiese oder On Top.

Anmerkung: gute Thermik- aber auch Soaringkante.

VRACA-Ledenitza

Startrichtung: SO-SW
Anfahrt: Vom südwestlichen Stadtrand Richtung Sgurigrad (Vracata-Schlucht), von dort nach Norden ca. 6 km Richtung Ledenika-Höhlen auf das Hochplateau Nach 250 m Fußmarsch ist man am Start.

Startplatz: flache Wiese

Landeplatz: An der Abzweigung zu den Ledenika-Höhlen. Landemöglichkeiten rechts oder links der Straße im Talkessel

DARMANSKI

Startrichtung: W-NW
Auffahrt: Aus Botevgrad kommend Richtung Vraca zweigt man kurz vor Mezdra nach Darmanski ab. Nach ca. 500m führt links eine fünf Kilometer lange Schotterstraße auf den Starthügel. Die westlich ausgerichteten Felswände eignen sich perfekt für Soaring-Flüge.

PUSTRINA

Startrichtung: NW
Auffahrt: Von Montana kommend nach Krapschenie. Von dort nach ca. zwei Kilometer über einen nach Norden abzweigenden Feldweg über die flache Südflanke an den höchsten Geländerrücken, auf dem sich ein gut sichtbarer Sender befindet.

Startplatz: 564m, N 43 25.700; E 23 18.200; Wiese

Landeplatz: 300m, N 43 10.399; E 23 35.995; große Wiesen oder Top
Anmerkung: super Soaringkante aber auch Streckenausgangspunkt

VERENISCHKO BURDO

Startrichtung: N-S
Auffahrt: 4 km westlich von Montana; nur mit Hilfe zu finden!

Startplatz: flache Wiese
Landeplatz: direkt an der ersten Feldstraße die an den ostseitigen Bergfuß führt oder Top
Differenz: 220m

Anmerkung: super Soaringhügel mit „Montana Blick“

Kontakt:

Krum Krumov
<http://de.geocities.com/kkrum77>
krumov77@abv.bg
krumov77@yahoo.de
ICQ 157288921

+359 88 9377712 Handy

+359 96 4 05 26 Privat